



unter schwersten Verlusten für ihn. Die Gefangenenzahl erhöhte sich hier auf

## über 40 Offiziere und 3900 Mann.

Drei feindliche Flugzeuge, darunter ein französisches Großkampfflugzeug, wurden gestern im Luftkampf nordöstlich Ypern südwestlich Lille und in der Champagne, — zwei weitere feindliche Flugzeuge durch Artillerie- und Gewehrfeuer südwestlich Lille und in der Champagne zum Absturz gebracht.

Feindliche Flieger bewarfen mit Bomben die Stadt Péronne, wo 2 Frauen und 2 Kinder getötet und 10 weitere Einwohner schwer verwundet wurden.

### Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Im Rigaischen Meerbusen wurden russische Kriegsschiffe, darunter ein Linienschiff, durch deutsche Flieger angegriffen. Auf dem Linienschiff und einem Torpedobootszerstörer wurden Treffer beobachtet. Die russische Flotte dampfte schleunigst in nördlicher Richtung wieder ab.

Auf der Südwestfront von Danaburg wurde dem Feinde gestern eine weitere Stellung entzissen. Es sind

**9 Offiziere und über 1300 Mann**  
zu Gefangenen gemacht und  
2 Maschinengewehre erbeutet.

Westlich von Willeka wird unser Angriff fortgesetzt. Südlich von Smorgon wurden starke feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Zwischen Krewo-Bischnew machten unsere Truppen Fortschritte.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der rechte Flügel und die Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold v. Bayern haben die Westufer des Njemen bis Schischereff, des Serwetsch und der Schischara vom Feinde gesäubert.

Deftlich von Baranowitschi hält der Feind noch kleine Brückenköpfe.

Der Kampf auf der ganzen Front ist im Gange.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Raden.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. Sept. 1915.  
(Drahtnachricht.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Gegner setzte seine Durchbruchversuche auch gestern fort, ohne irgendwelche Erfolge zu erreichen. Dagegen erlitt er an vielen Stellen sehr empfindliche Verluste. Bei Loos unternahmen die Engländer einen neuen Gegenangriff; er verpuffte völlig wirkungslos.

Unser Gegenstoß brachte neben gutem Geländegewinn:

**20 Offiziere, 750 Mann an Gefangenen,**  
deren Zahl an dieser Stelle damit auf  
**3397 (einschließl. Offiziere) steigt.**

9 weitere Maschinengewehre wurden erbeutet.

Bei Souchez, Angres, Rocquigny und sonst auf der ganzen Front der Champagne bis an den Fuß der Argonnen wurden französische Angriffe restlos abgewiesen.

In der Gegend von Souain brachte der Feind unter merkwürdiger Verleumdung der Lage sogar Kavalleriemassen vor, die natürlich schleunigst zusammengepfiffen wurden und flüchteten.

Besonders ausgezeichnet haben sich bei der Abwehr der Angriffe sächsische Reserve-Regimenter u. Truppen der Division Frankfurt am Main.

In den Argonnen wurde unsererseits ein kleiner Vorstoß zur Verbesserung der Stellung bei Fillemonie ausgeführt.

Er zeitigte das gewünschte Ergebnis und lieferte außerdem

**4 Offiziere, 250 Mann an Gefangenen.**

Auf der Höhe bei Combres wurde vorgestern und gestern durch umfangreiche Sprengungen die feindliche Stellung auf breiter Front zerstört und verschüttet.

### Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Der gestern auf der Südwestfront von Danaburg zurückgedrängte Gegner sucht sich in einer rückwärts gelegenen Stellung zu halten. Er wurde angegriffen und getötet.

Südlich des Dryswjaty-Sees fanden Kavallerie-Gefechte statt.

Das Ergebnis des Generalobersten von Eichhorn in der Schlacht von Wilna, die bis zum Zurückwerfen des Feindes bis über die Witte Narocz-See—Smorgon—Bischnew geführt hat, beträgt an Gefangenen und Material:

**70 Offiziere, 21908 Mann,  
3 Geschütze, 72 Maschinengewehre  
und zahlreiche Bagage,**

die der Feind auf seinem eiligen Rückzug zurücklassen mußte. Die Zusammenstellung dieser Beute konnte infolge unseres schnellen Vormarsches erst jetzt erfolgen.

Die bislang gemeldeten Zahlen sind in ihr nicht enthalten.

Südlich von Smorgon blieb unser Angriff im Fortschreiten.

Nordöstlich von Bischnew ist die feindliche Stellung durchbrochen.

**24 Offiziere, 3300 Mann**

wurden dabei zu Gefangenen gemacht und  
9 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Brückenköpfe östlich von Baranowitschi sind nach Kampf in unserem Besitz.

**350 Gefangene sind eingebracht.**

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Raden.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linfgen.

Der Übergang über den Strij, unterhalb Luzk, ist erzwungen.

Unter diesem Druck sind die Russen nördlich von Dubno auf der ganzen Front in vollem Rückzuge.

Oberste Heeresleitung.

## Von der Westfront.

Die englisch-französische Offensive zwischen Ypern und Arras.

\* Berlin, 28. Sept. Dem Berliner Tageblatt wird von seinem Sonder-Korrespondenten, Bernhard Kellermann, aus dem Großen Hauptquartier über die englisch-französische Offensive zwischen Ypern und Arras gemeldet: Mit großem Aufwand an Munition, mit 14 bis 15 Divisionen, darunter ein Teil der Kitchener-Armee, mit Schotten, Irländern, Gurkhas und Farbigen aller Schattierungen, mit Hunderttausenden von Kubikmetern giftiger Gase ergriffen die Engländer auf dem rechten Flügel der Westfront die Offensive. Ihre Vorbereitungen waren zeitraubend, kostspielig, gründlich, und ihre Verluste sind ungeheuer, ihre Resultate kaum nennenswert. Der Hauptstoß war nordöstlich von Fromelle. Hier wurden die Gegner unter schweren Verlusten abgeschmettert. Ferner westlich Aubers. Teilweise in unsere Gräben eingedrungen, wurden sie durch einen Gegenstoß geworfen und dabei eine indische Brigade total vernichtet. Von einem Bataillon von 800 Mann blieben knapp 100 Mann am Leben, mehr als die Hälfte der Front fiel in unsere Hand. Ähnlich erging es ihren Angriffen bei Givenchy und Festubert. Das einzige nennenswerte Resultat erzielten sie südlich des Kanals von La Bassée, wo sie nicht mit Soldaten angriffen, sondern ihren Truppen Laufende von Kubikmetern giftiger Gase als Sturmkolonne voraus sandten. Diese Gaswellen waren so dicht, daß man auf 10 Schritte Abstand keinen Mann mehr sah.

Gleichzeitig mit den Engländern und den Gaswellen griffen die Franzosen von der Boretto-Höhe bis Rivière südlich Arras nach einem tagelangen Hagelwetter von Granaten an, unter Verwendung von Gasgranaten. Ihre Verluste sollen ins Grauenhafte gehen. Wir haben 2500 Gefangene, darunter einen englischen General, einen Oberstleutnant, einen Oberst und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet. Alle unsere Stellungen von Armentières bis hinab südlich Arras sind bis auf unwesentliche Scharten vollkommen in unserer Hand. Nur, wo die Engländer Gaswellen zum Sturm verwandten, sind wir auf unsere zweite Stellung zurückgegangen, ein flacher Bogen südlich von La Bassée und nordwestlich von Lens. Heute morgen wurde ein neuer Vorstoß der Engländer bei Quenchi unter sehr schweren Verlusten für den Feind abgeschmettert. Unsere Truppen sind bereit.

## „Durch kommen sie nicht!“

Köln, 28. Sept. (Zens. Fests.) Der Spezialberichterstatter der „Köln. Ztg.“ im Großen Hauptquartier hatte eine Unterredung mit dem Oberkommandierenden über die Kämpfe an der Westfront. Letzterer erklärte, es sei ein ungeheurer Angriff, mit äußerster Energie geführt, begleitet von einem Artilleriekampf, wie er noch nie erlebt worden sei. Einen entscheidenden Erfolg werde die Offensive keineswegs haben. Die Verwundeten und Abgelassenen erzählten von der außerordentlichen Wildheit des Gefechtes und des Handgemenges Mann gegen Mann in den Gräben. Wir erkennen die Hartnäckigkeit und Bravour des Gegners an, betonen jedoch zuversichtlich: **Durch kommen sie nicht!** Der Oberbefehlshaber erklärte über die Haltung der Truppen: „Unsere Leute halten herrlich, man kann das nicht genug betonen. Das Herz wird einem weit vor Freude und Dank in der Berührung mit diesen Männern.“

### Große englisch-französische Verluste.

\* Zürich, 28. Sept. Der Anzeiger meldet von der Westfront: Der Massenangriff der Franzosen und Engländer ist schon heute als gescheitert anzusehen. Die Hauptstellungen der Deutschen sind unberührt. Die Verluste der Angreifer werden zu den größten des Feldzuges zählen. Aus Havre wird gemeldet: Die französischen Bahnlinien vom Norden nach Paris und Dijon sind größtenteils gesperrt. Sie sind für Lazarett- und Verwundetenzüge von der Front reserviert. Man schließt hieraus auf große Verluste des zur Offensive übergegangenen Heeres.

## Von der Ostfront.

Der Zusammenbruch der russischen Offensive in Ostgalizien und Wolhynien.

Die Nationalzeitung meldet aus Wien, 28. Sept.: Die Ereignisse der letzten Tage haben es klar zutage treten

lassen, daß die Niederlage der russischen Heere südlich der Poljesse vollständig ist. In Ostgalizien hat die Offensive einen Niederbruch erlitten. Der Feind raffte an Truppen zusammen, was ihm Nachschubtransporte nur bringen konnten, gleichmäßig die so eilig gewonnenen Kräfte ihre entsprechenden taktische Ausbildung erhalten hatten oder nicht. Mit großer Uebermacht unternommen ergriffen die Russen die Höhe Scheiterten, und nun wollten die Russen Linien im Zentrum zum Wanken bringen. An manchen Punkten gelang der ungeheuren feindlichen Uebermacht bis an unsere vordersten Stellungen, teilweise unsere Schützengräben einzubringen. Sie wurden überall unter schweren feindlichen Verlusten zurückgeworfen. Der Feind ist im Rückzuge.

Der

## österreichisch-ungarische Tagesber.

WTB Wien, 28. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Kräfte am Styr mit Umklammerung bedroht, hat der Feind gezwungen, seine unter großen Opfern vorgenommene Offensive im wolhynischen Festungsbelt aufzugeben. Der russische Rückzug hat gestern den ganzen Tag über an. Er führte das feindliche hinter die Butilowka; unsere Armeen verfolgten. In Nachhutgefechten östlich Luzk nahmen unsere 4 russische Offiziere und 600 Mann gefangen. Der Jwka und in Ostgalizien ist die Lage unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Dolomitenfront wurde heute früh ein Versuch des Feindes gegen den Col dei Bois mit Handgranaten abgewiesen. Gestern beschossen die Italiener wieder das Spital des Roten Kreuzes in Görz mit etwa 50 Granaten, obwohl diese Sanitätsanstalt, da sie noch vollständig geräumt werden konnte, noch die Gefahr trug. Im Abschnitt von Doborbo bereitete unser einen Angriffsversuch gegen den Monte dei sei.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unser Artilleriefire störte feindliche Beseitigungsarbeiten an der unteren Save. Die Festungsgefechte bei Belgrad gaben auf die Stadt Semun (Semlin) einwirkende Schüsse ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Explosion auf einem italienischen Linienschiff.

\* Brindisi, 28. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Agenzia Stefani“ meldet, ereignete sich im Hafen von Brindisi in der unteren Pulverkammer des Linienschiffes „Genneto Brin“ (13 400 Tonnen) eine Explosion. Brand folgte. Nach den bisher vorliegenden Berichten sind von der 820 Mann starken Besatzung 8 Offiziere und 329 Mann gerettet. Unter den Opfern, deren Namen festgestellt sind, befindet sich Konteradmiral Rubin de Visconti. Die Ursache der Katastrophe ist nicht bestimmt. Die Einwirkung irgendwelcher äußeren Einflüsse ist ausgeschlossen.

## Der König von Bulgarien an den König von Griechenland.

\* Frankfurt a. M., 28. Sept. Der Frankfurter Zeitung wird aus Konstantinopel berichtet: König Ferdinand von Bulgarien hat an den König von Griechenland ein Telegramm gerichtet, das in hohem Maße geeignet ist, dem Augenblicke, wo die mobilisierten Armeen beider Länder Gewehr bei Fuß stehen, das Herz der beiden Völker zu zerstreuen. Der König von Bulgarien hat in diesem Telegramm die verbindliche Versicherung abgegeben, daß die bulgarischen Mobilarmeen keinerlei Absichten auf griechisches Gebiet verbunden haben. Griechenland lege im Gegenseite großen Wert auf die Freundschaft beider Völker bestehende guten Beziehungen.

### Hollands bewaffnete Neutralität.

WTB Haag, 28. Sept. Falls die aufgezogenen Zustände andauern, soll der Jahrgang 1916 der holländischen Fußtruppen schon in der zweiten Dezemberhälfte einberufen werden.

## Ein sozialistisches Referendum über Krieg und Frieden.

WTB London, 28. Sept. Die Meinungsverschiedenheiten im ausführenden Ausschuss der englischen Sozialistenpartei über den Krieg führten zu dem Beschluß, eine Abstimmung der Parteimitglieder zu veranstalten. Die Abstimmung soll am 1. Oktober stattfinden. Die Abstimmung soll lauten: 1. Für die Unterstützung und die Fortführung des Krieges bis zu einem erfolgreichen Ende? 2. Sind Sie für die Unterstützung einer Bewegung für den Friedensschluß?

### Die englisch-französische Anleihe in den Vereinigten Staaten.

WTB New York, 27. Sept. (Reuter.) Mitglieder der englisch-französischen Finanzkommission haben eine Einigung über die Einzelheiten der Anleihe erzielt. Sie fahren heute nach Chicago, um sich mit den Vertretern des Westens zu beraten.

### Ein Wunsch des Papstes.

\* München, 28. Sept. Der Papst bereitet, wie die „Münchener Post“ aus der Schweiz gemeldet wird, ein Rundschreiben an die Kriegsführenden vor, daß sie die Religion und der Menschlichkeit aufrufen, eine gemeinsame Waffenruhe am Allerheiligentage zu schließen. Der Tag soll auf Wunsch des Papstes die ganze Erde dem Andenken der Gefallenen gewidmet werden.

Bulgarien, Serbien und Griechenland.  
28. Sept. Der hiesige bulgarische Gesandte  
in einer Unterredung, daß jede weitere Verhand-  
lung zwischen Bulgarien und Serbien infolge der bul-  
garischen Mobilisierung unmöglich sei. Der griechische  
Gesandte erklärte, die griechische Mobilisierung habe Ver-  
anlassung gegeben. Das hiesige serbische Blatt Starja kündigt  
bevorstehende Begegnung zwischen Benizelos und  
an.

## Der Durchbruchversuch im Westen.

Die Tage vom 25. und 26. September werden  
schonlich zu den blutigsten des ganzen bisherigen  
Krieges gehören, wenigstens für den westlichen Kriegs-  
theater. Von der früheren Joffreschen Offensive unter-  
scheidet sich die gegenwärtige mit Hilfe des neu aufge-  
bauten französischen Heeres unternommene dadurch, daß  
sich an den beiden Stellen ihrer Durchbruchver-  
suche größere Massen von Menschen und Munition ein-  
setzten. Es wird nicht zu hoch geschätzt sein, wenn man  
annimmt, daß in der Gegend bei Villerupt in dem an  
französischen grenzenden Teile der Champagne je zehn  
Korps von Franzosen und Engländern ins Gefecht  
gegriffen. Was aber die Masse der verbrauchten Munition  
angeht, so hat man noch niemals von einer fünfzig- und  
sechzigstündigen, ununterbrochenen Artillerievorbe-  
reitung gehört. Mit diesen Massenangriffen ist es ge-  
lungen, unsere ersten Verteidigungslinien in geringer Breite  
in der Gegend von Villerupt, in größerer in der  
Champagne 1 bis 3 Kilometer zurückzudrücken und heute  
hinter den zerstörten vordersten Schützengräben  
neues Material zu machen.  
Die Erfolge sind, an der Größe der Absicht der  
Angreifer gemessen, ein Misserfolg. Sie wollten durch-  
brechen und sind an den beiden Durchbruchstellen nur ein  
Kilometer vorwärts gekommen. Schon daß wir an  
einer Stelle 2600, an der anderen 4000 Gefangene  
nehmen konnten, beweist, daß von einem Durchbruch gar  
keine Rede sein kann. Weiteres Vordringen gegen die  
Verteidigungslinie scheiterte unter den blutigsten  
Kämpfen für die Angreifer. Die gesamte Westfront be-  
trug heute 500 Kilometer. Was bedeutet das für  
das Zurückdrängen an zwei schmalen Stellen,  
bei solchem Masseneinsatz an den Punkten, wo der  
Durchbruch versucht und der Ansturm bald nach Heran-  
kommen der Reserven abge schlagen wurde.  
Der Gegner selbst scheint das Gefühl zu haben, daß  
sein Teilerfolg auch politisch nicht viel anzu-  
bringt. Wenigstens hat ihre Presse bis jetzt noch nicht  
von einem großen Sieg zu reden, was sie sicher  
getan hätten, um namentlich auf dem Balkan nach  
derartigen diplomatischen Niederlagen Eindruck zu  
machen. Nach dem englischen Funkdienst soll French  
im Kampfe bei Loos einen günstigen Einfluß auf  
die Haltung der neuen englischen Truppen, die hier kämpfen,  
gehabt haben. Mit viel mehr Recht können die Verteidiger  
behaupten, daß nach dem geringen Ergebnis  
schon nach monatelanger Vorbereitung mit höchstem  
Einsatz von Menschen und Munition in mindestens  
zwei Heberlegenheiten unternommenen An-  
griffen die Deutsche Westfront nicht zu durch-  
brechen ist.

**Reckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und  
schönen Teint, 4 Stück 55 Pfg. Überall zu haben.

## lokales und Provinzielles.

Montabaur, 29. Sept. Gelegentlich des Führer-  
tages der Jugendkompagnien, den Se. Excellenz Herr  
Landrat Dr. Schuch (Wiesbaden) am 25. und  
26. Sept. hier abhielt, war auch die Kompagnie 82  
(Montabaur III) zur Besichtigung befohlen. Die Jung-  
männer erschienen zum erstenmale in ihren kleidamen,  
weißen Uniformen, die ihnen das Entgegenkommen der  
Landesbehörden und die Opferwilligkeit mehrerer  
Bürger bezeugt hatte. Se. Excellenz Herr General-  
Landrat Dr. Schuch war mit dem Ergebnis der Be-  
sichtigung aufs beste befriedigt und gab seine Anerkennung  
aus und den Jungmännern in warmen Worten  
aus. Zur Kritik waren die Jugendkompagnien 80,  
81 und 87 sowie ein Zug von 86 in offenem Viereck  
aufgestellt. Se. Exz. hielt eine begeisterte Ansprache an  
die Kompagnien, die mit einem freudig aufgenommenen  
Beifall den allerhöchsten Kriegsherrn endete und zu dem  
Hymnen Liede „Deutschland über alles“ überleitete.  
Der warmen Dankes des Herrn Landrats Re-  
sultats Bericht an Se. Excellenz schloß der in  
seiner Aufsicht verlaufene Kursus.

Montabaur, 29. Septbr. Morgen (Donnerstag)  
wurde der erste diesjährige Obstmarkt statt. In  
Anbetracht der reichen Obsterteile darf eine starke Zufuhr  
angenommen werden. — Kartoffeln wurden gestern hier zu  
10 bis 12 Mk. 4 der Zentner verkauft.

Montabaur, 29. Sept. Die Herbstferien in den  
Schulen beginnen am Samstag, den 2. Oktober  
bis Donnerstag, den 14. Oktober; an letzterem  
Tag wird der Unterricht fortgesetzt.

Montabaur, 29. Sept. Auf die im Anzeigenteile  
des Nr. d. Bl. veröffentlichten zwei Bekannt-  
machungen des stellv. Generalkommandos des 18. Armee-

korps, betr. Bestandserhebung von tierischen und pflan-  
zlichen Spinnstoffen pp. sowie Nachtragsverordnung zu der  
Bekanntmachung: Bestandserhebung und Beschlagnahme  
von alten Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen  
Stoffabfällen wird hingewiesen. Der Wortlaut der Be-  
kannmachungen ist auf dem Rgl. Landratsamte hier ein-  
zusehen.

§ Montabaur, 29. Sept. Mit der heutigen Nummer  
schließt das 3. Vierteljahr des Kreisblattes. Bestellungen  
auf das 4. Vierteljahr 1915 wolle man, soweit dies noch  
nicht geschehen, sofort aufgeben, um die pünktliche Weiter-  
lieferung zu sichern.

§ Montabaur, 29. Sept. Anlässlich des am 1. Okt.  
je zur Hälfte in Montabaur und Wirges Quartier be-  
ziehenden Landsturmbataillons (Ausbildungsbataillon)  
sind bereits mehrere Offiziere und Mannschaften in beiden  
Orten eingetroffen und mit Vorarbeiten beschäftigt. Wie  
wir hören, sollen die Rekrutendepots in Oberlahnstein und  
Limburg anfangs Oktober aufgelöst werden. Die Mann-  
schaften aus Oberlahnstein kommen in die verschiedenen  
Garnisonen und etwa 145 Mann sollen als Stamm-  
mannschaft mit nach Montabaur kommen, woselbst (ein-  
schließlich Wirges) ein Ausbildungsbataillon von 1200  
Mann zusammengefasst wird. — Für Oberlahnstein soll  
eine Erholungs-Kompagnie von 300 Mann vorgesehen sein.

§ Westburg, 28. Sept. (Besichtigungsreise.)  
Am 24. d. Mts. besichtigten die Mitglieder des Landes-  
auschusses die in diesem Sommer mit großen Staats-  
und Bezirksverbandszuschüssen ausgeführten umfangreichen  
Weidemeliorationen im Kreise Westburg. Se. Excellenz  
der Herr Oberpräsident hatte sich ihnen angeschlossen. Die  
Herrn besuchten die Weiden in Halbs, Hergenroth, West-  
burg und Kemmerod und sprachen sich über das Ergebnis  
der Besichtigung sehr befriedigt und anerkennend aus.  
Am 25. d. Mts. setzte der Landesauschuss seine Reise  
im Kreise Marienberg fort. Se. Excellenz der Herr Ober-  
präsident, der beim Herrn Landrat abgestiegen war, kehrte  
am 25. von hier nach Wiesbaden zurück.

## Generalversammlung des Westerwaldklubs.

Limburg, 26. September 1915.  
Heute mittag tagte im „Preussischen Hof“ die dies-  
jährige Generalversammlung des Westerwaldklubs, zu der  
etwa 70 Vertreter und Einzelmitglieder erschienen waren.  
Den Vorsitz führte an Stelle des in die Zivilverwaltung  
von Russisch-Polen berufenen Vorsitzenden Geh. Regierung-  
srats Landrat Büchting der Schriftführer des Westerwald-  
klubs, Herr Dekan Heyn (Marienberg). Seine Begrüßungs-  
ansprache schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät  
den Kaiser, in das die Generalversammlung begeistert  
einstimmte.

Herr Pfarrer Wahl (Breitenau) brachte einen poetischen  
Vortrag zum Vortrag, und Herr Bürgermeister Haertgen  
(Limburg) hieß die Generalversammlung mit herzlichen  
Worten in Limburg willkommen.

Hierauf wurde in den geschäftlichen Teil übergetreten.  
Den Kassenbericht erstattete Herr Wirbelauer (Marien-  
berg). Nach Darlegung der Ein- und Ausgaben ergibt  
sich ein Kassenbestand von 3977,43 M. Dem Schatz-  
meister wurde Entlastung erteilt und der Dank der General-  
versammlung zum Ausdruck gebracht. Herr Dekan Heyn  
(Marienberg) verlas vor Erstattung des Kassenberichts  
zunächst ein Schreiben des Vorsitzenden Landrats Büch-  
ting, in dem der Generalversammlung freundlichst ge-  
dacht und dem Klub unentwegt Treue versichert wird.  
Ferner gedachte Herr Dekan Heyn derjenigen Mitglieder,  
die im Laufe des Berichtsjahres aus dem Leben geschieden  
sind. Auch durch den Krieg hat der Klub manchen Ver-  
lust zu erleiden gehabt; so ist u. a. Herr Landrat Freiherr  
v. Marschall (Montabaur) gefallen. Die Generalver-  
sammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch  
Erheben von den Sigen. Der Jahresbericht selbst ist sehr  
kurz. Es bestehen zurzeit 25 Ortsgruppen mit etwa  
2100 Mitgliedern, ferner sind 580 Einzelmitglieder vor-  
handen, 187 Landgemeinden und 25 Städte dem Klub  
angeschlossen. Der Bericht schloß mit dem Ausspruch, daß  
beim Wiedereintritt geregelter Verhältnisse auch im Wester-  
waldklub das alte Leben seinen Fortgang nehme.

In der Besprechung trat Herr Stadtrat Mayer (Köln)  
für eifrige Gründung von Ortsgruppen ein, und es wird  
in Befolgung dieser Anregung auf der Stelle eine Lim-  
burger Ortsgruppe ins Leben gerufen. Herr Pfarrer  
Wahl (Breitenau) stellte die Gründung einer Coblenzer  
Ortsgruppe in Aussicht; auch anderwärts soll der An-  
regung Folge geleistet werden. — Herr Weichgerber  
(Wiesbaden) brachte zur Sprache, daß in Wiesbaden  
entgegen den Satzungen zwei Ortsgruppen bestehen, was  
eine längere Aussprache zur Folge hatte. Man einigte  
sich schließlich in der Weise, daß eine fünfgliedrige Kom-  
mission zusammentritt, die eine Regelung der Angelegenheit  
herbeiführen soll.

**Kräftige Arbeiter**  
gesucht.  
**Ton- u. Chamotte-Industrie Wirges (Bahnhof).**

**Grundarbeiter und Tongräber**  
sofort für dauernde Beschäf-  
tigung gesucht.  
**Mois Jos. Müller, Sieröshahn.**

**Speisezwiebeln,**  
Ia. helle sächsische Winterware  
offert  
**Joh. Röder, Boppard, Telefon 251.**

**Wasche mit**  
**Henkel's Bleich-Soda.**

  
Gott dem Allmächtigen hat es  
gefallen, heute morgen 7 1/2 Uhr  
unsere lieben Sohn, Bruder,  
Schwager, Onkel und Neffe, Herrn  
**Joseph Elsen,**  
Ersatzreservist im Inftr.-Regiment Nr. 117,  
I. Ersatzbataillon,  
nach längerer Krankheit, öfters versehen  
mit den hl. Sakramenten der kath. Kirche,  
im Alter von 27 Jahren, zu sich in die  
Ewigkeit abzurufen.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Montabaur, Horresen, Idstein, Bremen,  
den 28. September 1915.  
Die Beerdigung findet statt: Freitag, den  
1. Oktober, morgens 8 Uhr vom Trauerhause,  
vorderer Rebstock 22 aus; das Seelenamt  
folgt unmittelbar darauf.

**Zum Freitag**  
empfehle  
**prima Holländer**  
**Angelschellfisch,**  
**Kabljan,**  
**Badfisch,**  
**Marinaden**  
Neue  
**Bismarckheringe,**  
Neue **Hollmöpfe,**  
Neue **Seringe**  
in **Essen,**  
Neue  
**Seringe in Gelee,**  
Neue **Sardinen,**  
Neue **Bratheringe.**  
**Käse:**  
**Schweizerkäse,**  
**echter Emmentaler,**  
**Holländer-Käse,**  
**Edamer-Käse,**  
**Tilsiter-Käse,**  
**Limburger-Käse,**  
**Rahm-Käse,**  
**Romatur-Käse,**  
**Kräuterlädchen.**  
**Franz Spielmann**  
vorm. Carl Müller,  
Montabaur.

Arbeitsbücher  
zu haben in der  
Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

## An unsere Abonnenten in Baumbach.

Wir haben bis auf Weiteres unsere dortige Agentur  
aufgehoben. Bestellungen auf das Kreisblatt wolle man  
bei dem Postamt oder Briefträger aufgeben und dazu den  
nachstehenden Postbestellschein benutzen.

## Geschäftsstelle des „Kreisblattes“ in Montabaur.

**Post-Bestellschein.**  
Für das vierte Vierteljahr 1915 (Oktober-Dezember)  
bestellt

| Nr.                                                      | Benennung der Zeitung.                                                                                               | Bezugs-<br>zeit | Betrag |    |
|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------|----|
|                                                          |                                                                                                                      |                 | M.     | P. |
| 1                                                        | <b>Kreisblatt</b><br>für den Unterwesterwaldkreis<br>mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage:<br>„Sonntagsblatt“. | 3 Monate        | 1      | 65 |
|                                                          | Bestellgeld                                                                                                          |                 |        |    |
|                                                          | (Für Zustellung ins Haus durch den<br>Briefträger sind 30 Pfg. zu bezahlen.)                                         |                 |        |    |
| <b>Datierung.</b>                                        |                                                                                                                      |                 |        |    |
| Obige ..... Markt ..... Pfg. sind heute richtig bezahlt. |                                                                                                                      |                 |        |    |
| Post-Einnahme.                                           |                                                                                                                      |                 |        |    |
| 191                                                      |                                                                                                                      |                 |        |    |

An das Kaiserliche Postamt zu

**Im Felde**  
Leisten bei Wind und Wetter  
vortreffliche Dienste  
**Kaiser's Brust-**  
**Caramellen**  
mit den „3 Tannen“  
Millionen gebrauchen  
sie gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Verschlei-  
m, Katarrh, in-  
schmerzenden Hals,  
Reizhusten, sowie als  
Vorbeugung gegen Er-  
kältungen, daher will-  
kommen jedem Krieger!  
6100 not. begl. Zeug-  
nisse von Ärzten  
und Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.  
Appetit anregende,  
feinschmeckende  
Bonbons.  
Buket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Kriegspackung 15 Pfg.,  
kein Porto.  
Zu haben in Apotheken  
und in Montabaur bei  
Joh. Leuthner Nachf.  
Köln.-Hdl., Paul Leber,  
Köln.-Hdl.,  
in Selters bei Aug.  
Winter Nachf., Eug.  
West, Köln.-Hdl.,  
in Dernbach bei G. Keller,  
Köln.-Hdl.,  
in Wirges bei Johann  
Steinbach und H.  
Schneidauer, Köln.-Hdl.,  
in Arzbach bei Franz  
J. Rehmier, Köln.-Hdl.,  
in Rengsdorf bei Ernst  
Friedr. Hoffmann;  
in Baumbach bei  
Adolf Anddgen.

**Nachtrags-Berordnung**

zu der Bekanntmachung, betreffend  
Bestandserhebung und Beschlagnahme von alten  
Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen  
Stoffabfällen W. II. 285/5. 15. R. R. A.).

Nachstehende Anordnungen werden hiermit auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juli 1851 oder Artikel 4 Ziffer 2 des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 zur allgemeinen Kenntnis gebracht, mit dem Bemerkten, daß jede Uebertretung — worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt — auf Grund der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54) bestraft wird\*).

**Meldepflicht.**

Die Bekanntmachung, betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von alten Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen (W. II. 285/5. 15. R. R. A.), vom 1. Juni 1915 wird dahingehend erweitert, daß die Bestandsmeldungen, die nach den Meldebestimmungen (§ 8) zum letzten Male am 1. August unter Einhaltung einer Einreichungsfrist bis zum 15. August zu erstatten waren, nunmehr allmonatlich zu erfolgen haben; die Meldungen müssen für den Stand der Vorräte am ersten eines jeden Monats unter Einhaltung einer Einreichungsfrist bis zum 10. des betreffenden Monats erfolgen.

**Meldescheine.**

Die für die Meldung zu benutzenden amtlichen Meldescheine werden auf schriftliches Ansuchen von der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen, Berlin W 35, Lützowstraße 33/36, postfrei versandt. Die Anforderungen von Meldescheinen bei der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen und die Meldungen, die an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung (Sektion W. II.) des königlichen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstraße 9/10, einzureichen sind, müssen ordnungsgemäß frankiert sein.

**Inkrafttreten.**

Vorstehende Anordnungen treten mit ihrer Verkündung am 28. September 1915 in Kraft.

**Erläuterung zu der Beschlagnahme.**

Als beschlagnahmt unter Klasse 3 der Beschlagnahmeverfügung gilt auch sogenannter Dunkelbuntkattun, soweit er solche Stücke enthält, die als Mittelhellkattun oder Hellkattun gelten können, ganz gleichgültig ob dieser tatsächlich an Pappfabriken geliefert wird. Bevor der Dunkelbuntkattun oder Schwarzkattun an die Pappfabriken zur Ablieferung gelangt, muß der darin enthaltene Mittelbunt- sowie Hellbuntkattun herausgenommen werden.

Frankfurt (Main), den 28. September 1915.

Stellvertretendes Generalkommando.  
XVIII. Armee-Korps.

\*) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 8 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

W. M. 58/9. 15. K.R.A.

**Bekanntmachung**

betreffend

Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen

(Wolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Hanf, Jute, Seide)

und daraus hergestellten

Web-, Wirk- und Strickgarnen.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bzw. auf Grund des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß jede Uebertretung — worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt — soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, nach § 5\*) der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Febr. 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54) bestraft wird.

**§ 1.****Inkrafttreten.**

Die Anordnungen dieser Bekanntmachung treten mit der Verkündung am 28. September 1915 in Kraft.

Durch das Inkrafttreten dieser Bekanntmachung werden die Bestimmungen der Bekanntmachungen W. I. 1/6. 15. K.R.A., betr. Bestandserhebung unverpottener Schafwollen, W. I. 621/7. 15. K.R.A., betr. Bestandserhebung von Bastfaserrohstoffen usw., und W. II. 384/7. 15. K.R.A., betr.

\*) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Bestandserhebung für Baumwolle und Baumwollergzeugnisse, insoweit aufgehoben, als sie die regelmäßig wiederkehrenden Bestandserhebungen betreffen.

**§ 2.****Meldepflicht.**

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Personen usw. (meldepflichtigen Personen) unterliegen hinsichtlich der von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (meldepflichtige Gegenstände) einer monatlichen Meldepflicht.

**§ 3.****Meldepflichtige Gegenstände.**

Meldepflichtig sind sämtliche unverarbeitete und in Verarbeitung befindliche Vorräte der nachstehenden näher bezeichneten tierischen und pflanzlichen Spinnstoffe und alle aus diesen tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen hergestellten Webgarne, Wirkgarne und Strickgarne, und zwar in der in den amtlichen Meldescheinen vorgesehenen Einteilung:

**Meldeschein 1**

1. A) Unverspinnene Schafwollen. (Ungewaschene Wollen, gewaschene, karbonisierte, gefärbte Wollen, Kammzug, Kammlinge, Wollabgänge mit Ausnahme von Kunstwollen).

B) Webgarne, Trikotgarne, Wirkgarne und Strickgarne aus Wolle und Wollabgängen mit und ohne Beimischung anderer tierischer oder pflanzlicher Spinnstoffe, einfach oder gezwirnt.

**Meldeschein 2**

2. A) Rohbaumwolle u. Baumwollabfälle.

(Zinters und Kunstbaumwolle ausgeschlossen. Wegen der Meldepflicht und Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen wird auf die Bekanntmachung Nr. W. II. 285/5. 15. K.R.A., betr. Bestandserhebung und Beschlagnahme für alte Baumwoll-Lumpen und neue baumwollene Stoffabfälle verwiesen.

B) Webgarne, Trikotgarne, Wirkgarne, Strickgarne ganz oder vorwiegend aus Baumwolle einfach oder gezwirnt.

**Meldeschein 3**

3. A) Bastfaserrohstoffe, in Stroh (ungerüstet und gerüstet), geknickt, geschwungen, gebrochen, gehechelt und als Berg oder spinnfähiger Abfall.

B) Webgarne und Zwirne, ganz oder teilweise aus Bastfasern hergestellt.

**Meldeschein 4**

4. A) Rohe unverspinnene Bourette-Seide (Seidenabfälle).

B) Rohe Bourette-Webgarne.

Meldepflichtig sind nicht nur die frei erworbenen, sondern auch die von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Kriegsministeriums zugewiesenen Bestände.

Vorräte, die durch Verfügung der Militärbehörden bereits beschlagnahmt worden sind, unterliegen ebenfalls der Meldepflicht. In diesem Falle ist im Meldeschein zu vermerken, daß und durch welche Stelle eine Beschlagnahme erfolgt ist.

Eine Meldepflicht besteht nur, wenn die Gesamtverräte einer meldepflichtigen Person mindestens betragen bei

1. Wolle (auf gewaschenes Gewicht berechnet) oder Garnen vorwiegend aus Wolle 100 kg.
2. Baumwolle oder Garne, vorwiegend aus Baumwolle, 300 kg.
3. Bastfasern,
  - a) 100 kg ausgearbeitete Rohstoffe oder Garne oder
  - b) 500 kg Faserstroh.
4. Bourette-Seide (Seidenabfällen) oder Bourette-Webgarnen 25 kg.

Soweit Gewicht noch nicht festzustellen, ist Schätzung zulässig. Im Meldeschein ist dann anzugeben, daß es sich um Schätzung handelt.

In Verarbeitung befindliche Garne sind nicht zu melden. Ferner sind nicht meldepflichtig Nähgarne, Nähzwirne, Maschinenzwirne, Stid- und Häkelgarne.

Wolle auf dem Fell und ungeschlittenes Bastfaserstroh auf dem Felde ist nicht zu melden.

**§ 4.****Meldepflichtige Personen usw.**

Zur Meldung verpflichtet sind alle handels- oder gewerbetreibenden natürlichen oder juristischen Personen sowie Gesellschaften, ferner alle Wirtschaftsbetriebe, Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände, die meldepflichtige Gegenstände (§ 3) in Eigentum oder Gewahrsam haben oder bei denen sich solche unter Zollaufsicht befinden.

Vorräte, die sich am Stichtage (§ 5) nicht im Gewahrsam des Eigentümers befinden, sind sowohl von dem Eigentümer, als auch von demjenigen zu melden, der sie zu dieser Zeit im Gewahrsam hat (Lagerhalter usw.). Die Lagerhalter sind verpflichtet, auch die für Rechnung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung eingelagerten Bestände zu melden.

Die nach dem Stichtage eintreffenden, vor dem Stichtage aber schon abgesandten Vorräte sind nur vom Empfänger zu melden.

Ist über eine Lieferung eine Meinungsverschiedenheit vorhanden oder ein Rechtsstreit anhängig, so ist neben demjenigen, der die Ware im Gewahrsam hat, derjenige zur Meldung verpflichtet, der sie einem Lagerhalter oder Expeditur zur Verfügung eines anderen übergeben hat.

**§ 5.****Stichtag und Meldefrist.**

Maßgebend für die Meldepflicht sind die bei Beginn des 1. Tages eines jeden Monats (Stichtag) tatsächlich vorhandenen Bestände. Die Bestände sind in gleicher Weise alle Monate, spätestens bis zum 10. Tage des betr. Monats (Meldefrist) zu melden.

Erstmalig ist also Meldung über die bei Beginn des 1. Oktober 1915 vorhandenen Bestände spätestens bis zum 1. Oktober 1915 an das **Webstoffmeldeamt** der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Verl. Hedemannstraße 11, zu erstatten.

**§ 6.****Meldescheine.**

Die Meldungen haben nur auf den amtlichen Meldescheinen (nicht durch Brief) zu erfolgen.

Für die Meldungen sind vier Arten von Meldescheinen bei den örtlich zuständigen amtlichen Vertretungen des Handels (**Handelskammern** usw.) erhältlich und zu beschaffen.

**Meldeschein 1**

für Wolle und Garne vorwiegend aus Wolle,

**Meldeschein 2**

für Baumwolle und Garne vorwiegend aus Baumwolle,

**Meldeschein 3**

für Bastfasern und Garne vorwiegend aus Bastfasern,

**Meldeschein 4**

für Seidenabfälle und Garne.

Die Anforderung hat auf einer Postkarte (nicht durch Brief) zu erfolgen, die nichts anderes enthalten darf, als die kurze Anforderung der gewünschten Meldescheine, deutliche Unterschrift mit genauer Adresse und Stempel.

Sämtliche in den Meldescheinen gestellten Fragen genau zu beantworten.

Weitere Mitteilungen dürfen die Meldescheine nicht enthalten; auch dürfen bei Einreichung der Meldescheine andere Mitteilungen demselben Briefumschlage nicht beigelegt werden.

Auf einem Meldescheine dürfen nur die Bestände eines und desselben Eigentümers oder die Bestände eines und derselben Lagerstelle gemeldet werden.

Die Meldescheine sind ordnungsgemäß frankiert zu versenden an das **Webstoffmeldeamt** der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Verlängerte Hedemannstraße 11, einzusenden. Auf die Vorderseite der Umschläge ist, je nach dem Inhalt, der Vermerk zu setzen: „Enthält Meldeschein für Wolle, Baumwolle, Bastfasern oder Seide.“

**§ 7.****Muster.**

Muster der gemeldeten Vorräte sind nur auf besondere Verlangen dem Webstoffmeldeamt zu übersenden.

**§ 8.****Lagerbuch.**

Jeder Meldepflichtige hat ein Lagerbuch zu führen, in dem jede Veränderung der Vorratsmengen meldepflichtiger Gegenstände und ihre Verwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits ein derartiges Lagerbuch führt, braucht er kein besonderes Lagerbuch zu führen.

Beauftragten der Polizei- oder Militärbehörden jederzeit die Prüfung des Lagerbuches sowie die Vergrößerung der Vorratsräume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände zu vermuten sind.

**§ 9.****Anfragen und Anträge.**

Alle Anfragen und Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind an das **Webstoffmeldeamt** zu richten. Zur schnelleren Bearbeitung und Erledigung sind Meldungen, für Baumwolle, für Bastfasern und für Seidenabfälle, für die Schreibung erforderlich. Die Schreibung müssen dem Briefumschlag sowie am Kopfe des Briefes einen Hinweis tragen, ob sie Wolle, Baumwolle, Bastfasern oder Seide betreffen.

Anfragen, die Herstellungs- oder Bearbeitungsverhältnisse der Spinnstoffe betreffen, sind unmittelbar an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Kriegsministeriums, Berlin SW. 48 — nicht an das Webstoffmeldeamt — zu richten.

Frankfurt a. M., den 28. September 1915.

Stellvertretendes Generalkommando  
XVIII. Armee-Korps.

**Schafweide-Verpachtung.**

Donnerstag, den 30. September d. J.  
mittags 2 Uhr,

wird die

**Schafweide hiesiger Gemarkung**

welche mit dem 1. Oktober cr. pachtfrei wird, auf sechs Jahre im Gemeindezimmer dahier öffentlich verpachtet.

Essenbach, den 26. September 1915.

Der Bürgermeister:  
Ullmann.

**Mit selbstgezoogenem****Westerwälder Einmach-Kapfen**

kommen meine Fuhren wieder in sämtliche Orte bis 20 km im Umkreis, wie auch 1914.

Zu Konkurrenz-Preisen gebe ab.

Wulf, Hof Adenroth b. Ransbach

**Limburger Knochenmehl**

empfiehlt

Joh. Leuthner Nachf., Montabaur.

**An unsere Agenten!**

Sie werden höflich gebeten, am 1. eines jeden Monats per Post nur die Zahl der für den betr. Monat bestellten Kreisblätter mitzuteilen. Das Verzeichnis der einzelnen Abonnenten ist nicht zu versenden. Die Abrechnung hat vierteljährlich und zwar am 30. März, Juni, 30. September und 30. Dezember zu erfolgen.

Wenn eine Änderung der bisher bezogenen Anzahl der Blätter nicht eintritt, bedarf es keiner Mitteilung an uns. Expedition des Kreisblattes in Montabaur.